

Siechtensteiner Volksblatt

Organ für amtliche Kundmachungen.

Erscheint an jedem Freitag. Abonnementspreis: Für das Inland jährlich 4 Kr., halbjährlich 2 Kr., vierteljährlich 1 Kr., mit Postversendung und Zustellung ins Haus; für Oesterreich und Deutschland mit Postversendung jährlich 5 Kr., halbjährlich 2.50; für die Schweiz und das übrige Ausland jährlich 6 Kr., halbjährlich 3 Kr., vierteljährlich 1.50 franko ins Haus. Man abonniert im Inlande bei den betreffenden Briefboten; fürs Ausland bei den nächstgelegenen Postämtern oder bei der Redaktion des „Volksblattes“; für die Schweiz bei der Buchdruckerei J. Kuhn in Buchs (St. Gallen). — Briefe und Gelder werden franko erwartet. — Einrückungsgebühr für Inserate im Publikationsstelle für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 h oder 10 Rp. — Korrespondenzen, Inserate und Gelder sind an die Redaktion einzusenden und zwar erstere spätestens bis jedem Mittwoch mittags.

Baduz, Freitag

Nr. 50

den 15. Dezember 1905

Waterland.

Zollwesen. Der k. k. Zollamtspraktikant Julius Schmidener in Bregenz wurde zum Zolleinnehmer ernannt und dem k. k. u. ffl. I. Nebenzollamte Benden zur Dienstleistung zugewiesen.

Litterarisches. Die in unserer Nr. 45 vom 10. Nov. d. J. angekündigte Publikation der Monographie „Vorarlberg und Siechtenstein, Land und Leute“, von dem bekannten Schriftsteller J. C. Heer ist nunmehr im Verlage von J. Unterberger in Feldkirch erschienen und bereits zur Ausgabe gelangt. Das Werk, welches eine Reihe von prachtvollen Illustrationen von Compton, Balzer und Schrempf enthält, findet, wie wir hören, sehr guten Absatz. Sowohl in dem beschreibenden als in dem illustrativen Teil ist unser Land ausgiebig und würdig vertreten. Die Anschaffung dieses hübsch ausgestatteten Buches, das einen dauernden Wert besitzt und eine schöne Weihnachtsgabe bilden würde, kann nur bestens empfohlen werden.

Politische Rundschau.

Zur Lage in Ungarn. „Budapesti Naplo“ veröffentlicht einen Bericht über die Vorgänge in den Sitzungen des leitenden Ausschusses der Koalition, wonach Baron Banffy sehr entschieden dafür eingetreten ist, daß die Koalition das allgemeine Wahlrecht proklamieren. Graf Apponyi habe sich den Ausführungen Banffys angeschlossen und darauf hingewiesen, daß, nachdem die Krone sich für das allgemeine Stimmrecht ausgesprochen hat, die Kossuth-Partei, die einen radikalen Charakter besitze, dasselbe nicht bekämpfen könne. Graf Julius Andrássy habe sich jedoch auf das entschiedenste gegen das allgemeine Stimmrecht ausgesprochen. Auch der Redner der Volkspartei habe dagegen argumentiert und so mußte die Proklamierung des allgemeinen Stimmrechtes unterbleiben, da die ernste Gefahr der Sprengung der Koalition drohe. Die zweite Sitzung sei ebenfalls stürmisch verlaufen. Diesmal sei der Führer der Demokraten Vazsonyi dafür eingetreten, daß die Koalition das allgemeine Stimmrecht in ihr Programm aufnehmen. Doch sei Graf Andrássy unbeugsam geblieben und habe sich auch am dritten Tage durch keinerlei Ueberredung von seinem Entschlusse abbringen lassen. So sei es gekommen, daß in Sachen des allgemeinen Stimmrechtes überhaupt kein Beschluß gefaßt worden sei.

Wien, 11. Dez. Eine große Versammlung von Wiener Frauen unter dem Vorhabe der Frau Marianne Hainisch beschloß, durch eine Deputation von Frauen dem Ministerpräsidenten und den Präsidenten beider Häuser des Reichsrates eine Petition zu überreichen, worin für die Frauen das aktive und passive Wahlrecht gefordert wird.

Völkzählung. Am 1. Dezember fand im Deutschen Reiche wieder eine Völkzählung statt. Das Gesetz schreibt die Völkzählung in Zwischenräumen von fünf Jahren vor. Ohne Zweifel wird die jetzige Zählung dartun, daß Deutschland bereits ein Sechzig-Millionen-Reich ist. In den letzten Jahren nahm die Bevölkerung regelmäßig um ca. 900,000 Köpfe zu. Mit welchen Riesenschritten das Wachstum Deutschlands fortschreitet, zeigen die folgenden Ziffern: Man zählte im Jahre 1816: 24,8; 1834: 30,6; 1852: 35,9; 1871: 41;

1875: 42,7; 1880: 45,2; 1885: 46,8; 1890: 49,4; 1895: 52,2; 1900: 56,3 Millionen Köpfe.

Aus dem Reichstag. Zum dritten Male während der Budget-Beratung ergriff Fürst Bülow das Wort, um hoffnungsfreudige Worte über die Marinevorlage zu sagen, den südwestafrikanischen Truppen einschließlich ihres Führers Generals v. Trotha seine Anerkennung auszusprechen und schließlich einen Tanz mit dem Abg. Bebel zu tun, den er ziemlich deutlich warnte, seine vaterlandsverräterischen Gedanken außerhalb des Schutzes der parlamentarischen Immunität vorzubringen. Der Kampfesrede voraus ging eine großartig angelegte, in Form und Inhalt gleich hervorragende Rede des nationalliberalen Wortführers Bassermann. Unter fortgesetzt sich steigender Bewegung des Hauses gab er den Einzelregierungen den Rat, die Zeichen der Zeit zu beachten und durch eine freiwillige Ausgestaltung der Gesetzgebung in freiheitlichem Sinne das monarchische Gefühl des Volkes zu stärken.

Breslau, 11. Dez. Hier ist gestern von dem Rektor der Universität, Professor Kaufmann ein Aufruf zur Anbahnung besserer Beziehungen zwischen Deutschland und England in Umlauf gesetzt worden. Der Aufruf fordert alle Deutschen und Engländer, die den Wert deutscher wie englischer Arbeit und Litteratur zu schätzen wissen, auf, dahin zu wirken, daß die herrschende Ver Stimmung einer ruhigen und wohlwollenden Beurteilung der Verhältnisse weiche. Unterzeichnet ist der Aufruf von Professor Kaufmann, Oberbürgermeister Binder, Fürstbischof Ropp und Generalsuperintendent Nottebohm.

Die Meutereien des Militärs in Rußland nehmen eher zu als ab. Die Stadt Nowarisk befindet sich in den Händen der Meuternden, ebenso die Stadt Katerinodar im Kaukasus, wo die Soldaten das Arsenal besetzten und 16,000 Gewehre unter die Arbeiter verteilten. Eine ähnliche Bewegung ist neuerdings in Sebastopol ausgebrochen. Im Süden Rußlands seien die Truppen zur Erhebung gegen den Jaren bereit und warten nur auf das Zeichen von Petersburg. In Lodz hielten die Soldaten mehrere Versammlungen ab, an welchen auch Offiziere teilnahmen. In den Kasernen herrscht große Erregung. In Porskurow (Kiew) meuterten die dortigen zwei Infanterieregimenter. Die Mannschaft verweigerte den Dienst und vernichtete alle Ausrüstungsgegenstände.

Sprachenfrage in Finland. Der finnische Senat ließ die Verordnungen wieder in Kraft treten, welche vor dem Sprachengesetz vom 20. Juni 1902 in Gebrauch waren. Er hat außerdem die Anwendung der schwedischen Sprache bei amtlichem Verkehr untersagt. Alle Berichte, welche an den Senat gerichtet sind, müssen in finnischer Sprache abgefaßt sein.

Petersburg, 11. Dez. Der Reichsrat hat die Forderung des Kriegsministers auf Bewilligung von 37 Millionen Rubel für die bessere Ernährung der russischen Soldaten gutgeheißen.

Charbin, 11. Dez. Die Mandchurische Armee meuterte und plünderte die Stadt. Es folgte ein verzweifelter Kampf mit den treugebliebenen Truppen. Die Meutereien begannen am 12. November. Gegen 10,000 Personen beteiligten sich an der Bewegung. Sie verübten Tumulte in den Straßen und setzten die Kasernen und andere kaiserliche Ge-

bäude in Brand. Bei den Zusammenstößen wurden hunderte von Personen getötet.

Neuigkeiten aus allen Ländern.

Oesterreich. Feldkirch. Der Wochenmarkt am 12. Dezember war gut besucht. Die Preise stellten sich wie folgt:

Erdäpfel 7—8 h, Butter K 2.40—2.50 per Kilo, Sauerkäs K 1.80 bis K 2.—, Magerkäs 70—75 h, Sijolen 30 h per Kilo, Kraut per Kopf — h, per 50 Kilo — K, Salat — h per Kopf, 4 Stück Eier 44 h.

Der Schweinemarkt war gut befahren. Preise: Das Paar Spanferkel 40—44 K, Treiber oder Frischlinge per Stück 34—50 K. Handel lebhaft.

— Feldkirch. Exerzitionen für Frauen und Jungfrauen. Im St. Antonius-Hause in Feldkirch werden im Jahre 1906 an folgenden Tagen gemeinschaftliche Exerzitionen gehalten:

4.—8. Jänner für Jungfrauen, 31. Jänner bis 4. Februar für Frauen, 24.—28. Febr. für Jungfrauen, 17.—21. März für ditto, 23.—27. März für Frauen, 13.—17. April für Jungfrauen, 1.—5. Juni für ditto, 13. bis 17. Juni für Frauen, 28. Juni bis 2. Juli für Jungfrauen, 11.—15. August für ditto, 6.—10. Sept. für Frauen, 31. Okt. bis 4. Nov. für Jungfrauen, 24.—28. Nov. für Frauen, 6.—10. Dez. für Jungfrauen, 22. bis 26. Dez. für ditto. — Für die Exerzitionen vom 23.—27. Dez. 1905 können Anmeldungen Berücksichtigung nicht mehr finden.

— Bludenz, 12. Dez. Gestern Samstag abends ereignete sich im Geschäft des Romeo Augustoria in Bludenz ein entsetzliches Unglück. Der Besitzer kam von der Jagd nach Hause, hing das geladene Gewehr in den Ausgang und befahl dem Ladenzungen, das Gewehr zu reinigen, worauf dieser das Gewehr in den Laden brachte; auf ein dort Einkäufe besorgendes 13jähriges Mädchen zielte der Ladenzunge mit dem Gewehr, ohne zu wissen, daß dasselbe geladen war; ein Schuß ging los und das Mädchen sank zu Tode getroffen zu Boden.

— Ehrnzs. Die Montafonerbahn wird am 18. ds. Mts. dem öffentlichen Verkehr übergeben. Am 18. vormittags werden die von auswärts kommenden Festgäste in Bludenz vom Festkomitee empfangen, mittags Abfahrt von Bludenz unter den Klängen der hiesigen Musikkapelle. Bei Ankunft des Zuges in den einzelnen Stationen werden Böllerschüsse erdröhnen. Das Festessen findet im Hotel „Stern“ statt. Vom 12. bis 18. Dezember finden fahrplanmäßige Fahrten zur Einschulung des Dienstpersonales statt.

— Einz. Ein Schleppdampfer mit 35 Waggonladungen Gerste ist bei Efferding auf der Donau gesunken.

Schweiz. Zum 100,000 Franken-Diebstahl. Dieser Diebstahl wirft ungewöhnliche Wellen auf, veranlaßt überall auch prinzipielle Diskussionen über den Geldtransport und Geldverkehr im allgemeinen und bei den Bundesbahnen im speziellen. Von einer Seite wird sodann versucht, den Schuldigen wenn möglich auf der Station Winterthur zu suchen. Vorgestern schon waren wir in der Lage, eine einfach aus den Fingern gefogene Meldung, wonach das Bli von 100,000 Fr. hier über Nacht geblieben wäre, zu dementieren. Und nun wird der „Kovus“ geschrieben, daß die Sendung Montag morgens 10 Uhr 45 in Bütich angekommen sei. „Zehn Minu-